

E-mail Newsletter 01/10 der Frauensolidarität zum Thema „Decent Work for All“

- 1. News über die Arbeitssituation von Frauen weltweit**
- 2. Lesetipps**
- 3. Veranstaltungstipps**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Rahmen des kommenden Internationalen Tags der Frau am 8. März 2010 finden sich in diesem Newsletter zahlreiche Beiträge und Alternativen für ein gleichgestelltes Leben von Frauen weltweit, wie auch Aufrufe zur Verbesserung der Arbeitsrechte und -bedingungen von Frauen.

Die ökonomische Ausbeutung und die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Arbeitssituationen von Frauen werden aus feministischer Sicht analysiert und alternative ökonomische Modelle aus dem Alltag von Frauen aus der Mikroökonomie und dem informellen Sektor vorgestellt.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Jenni Jerabek für die engagierte Mitarbeit in der Kampagne.

Interessante Lesestunden und einen schönen internationalen Frauentag wünschen,
Petra Steiner
Kathrin Pelzer

1. News zu den „Arbeitsrechten der Frauen weltweit“

1.1 Neuigkeiten aus der Frauensolidarität

- **Geister – Gemeinschaft – Gesundheit**



Wir laden zur Präsentation von Heft Nr. 111 der Zeitschrift FRAUENSOLIDARITÄT.

Schätzungsweise 33 Mio. Menschen leben weltweit mit HIV/AIDS. Dies wirft einige Fragen auf: Wie werden Gesundheitssysteme organisiert und wer hat Zugang zu medizinischer Betreuung? Wie sind die Machtverhältnisse in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Nord und Süd bezüglich Medikamentenproduktion? Wie wirkt sich HIV/AIDS auf die geschlechtliche Arbeitsteilung im Bereich von Pflege und Waisenbetreuung aus? Anlässlich der Welt-AIDS-Konferenz im Juli 2010 in

Wien beschäftigt sich die FRAUENSOLIDARITÄT mit dem Thema „Gesundheit“ aus feministischer menschenrechtlicher Perspektive und beleuchtet u.a. ein alternatives Gesundheitssystem in der Karibik.

Mit Yvonne Schaffler (Sozialanthropologin und Buchautorin)

Vortrag, Video, Diskussion

Zeit: Mi, 3. März 2010, 19 Uhr

Ort: C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik, 1090 Wien, Sensengasse 3

- **Die Frauensolidarität steht zum Motto: „Nothing for us – without us!“**

Am 26.01.2010 wurde die Radiosendung unter dem Titel „Nothing for us – without us!“ über Streetnet, gestaltet von der Frauensolidarität, ausgestrahlt. Die südafrikanische Aktivistin Pat Horn berichtet im Interview mit der Frauensolidarität über den Widerstand der Bevölkerung Südafrikas gegen die Interessen des Weltfußballverbandes (FIFA) im Vorfeld der WM 2010.

Denn die Zerstörung der lokalen Infrastruktur, von tausenden Arbeitsplätzen und die Umsiedlung marginalisierter Gruppen der Bevölkerung werden von Seiten der FIFA unter dem Deckmantel des Fußballs toleriert. Die Kampagne -World Class Cities for All!- stellt sich gegen diese Interessen und schaffte innerhalb kürzester Zeit eine breite Mobilisierung innerhalb der südafrikanischen Bevölkerung für das gemeinsame Ziel: Städte und Lebensräume inklusiv und für alle zu schaffen. Die Früchte dieser Mobilisierung zeigen sich bereits in einer transnationalen Weiterführung gegen die negativen Auswirkungen von sportlichen Großereignissen auf arme Bevölkerungsteile, wie z.B. in Vorbereitung der nächsten Fußball-WM in Brasilien.

Um diese Kampagne zu unterstützen empfehlen wir diesen Link:

<http://www.ipetitions.com/petition/WarwickJunction>

Radiosendung anhören unter <http://noso.at/?p=1761>

- **„Wir sind nicht für den Krieg geboren“ – Kolumbianische Frauen mobilisieren für ein besseres Leben**



Gemeinsam mit Amnesty International, IGLA, Katholische Frauenbewegung, WIDE und in Kooperation mit ÖFSE – Österreichische Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung, möchte die Frauensolidarität zum Gespräch mit der kolumbianischen Menschenrechtsaktivistin Marly Mier Rinaldy von der OFP und der Eröffnung der Ausstellung „Die Erinnerung wach halten ...“ einladen.

Die OFP (Organización Femenina Popular) existiert seit 1972. Das Zentrum ihrer Arbeit liegt in Barrancabermeja, dem Mittelpunkt der kolumbianischen Erdölindustrie, wo seit einigen Jahren die rechtsextremen paramilitärischen Gruppen eine starke Kontrolle ausüben. Seit langem engagiert sich die OFP in der kolumbianischen Friedensbewegung von Frauen gegen den Krieg. Die OFP ist im Kalender der Kampagne Decent Work der Frauensolidarität im März vertreten.

Zeit: Montag, 1. März 2010, 19 Uhr

Ort: C3 – Centrum fuer Internationale Entwicklung, Alois Wagner Saal, 1090 Wien, Sensengasse 3

1.2 Spendenaktion für Haiti

Nach dem schrecklichen Erdbeben in Haiti haben sich mehrere dominiko-haitianische NGOs zu einem Netzwerk zusammengeschlossen, darunter befindet sich auch die Frauenorganisation MUDHA (Movement of Dominican - Haitian Women), eine lange Projektpartnerin der Frauensolidarität. Die Leiterin von MUDHA ist die international bekannte Menschenrechtsaktivistin Sonia Pierre. Mit ihrem Team hilft sie mit in provisorischen Camps obdachlos gewordene Menschen ärztlich und psychologisch zu betreuen. Gleichzeitig unterstützt MUDHA ein Waisenhaus in Leogane, westlich von Port au Prince, wo bereits mehr als 300 Kinder untergebracht wurden.

Die Frauensolidarität (<http://www.frauensolidaritaet.org>) hat ein Spendenkonto eingerichtet:

Lautend auf: Frauensolidarität

Bankverbindung: PSK

Kto.Nr: 93009458

BLZ: 60000

IBAN: AT44 6000 0000 9300 9458

SWIFT: OPSKATWW

Kennwort: Haiti

Mehr zu MUDHA: <http://www.kiskeya-alternative.org/mudha/>

1.3 Freihandel: Kritik von WEED

In dieser neuen Publikation machen WEED (World Economy, Ecology & Development) und ver.di deutlich, dass die deutsche und europäische Politik für mehr „Freihandel“ häufig zu Lasten von Arbeitsplätzen sowie Sozial- und Umweltstandards geht – und dies sowohl innerhalb wie außerhalb Europas. Kritisch betrachtet wird die aggressive Strategie der EU zur Öffnung weltweiter Märkte für europäische Unternehmen „Global Europe“ von 2006. Freihandel führt gerade in Zeiten der Krise nicht zu mehr, sondern zu weniger Arbeitsplätzen. Dabei geraten die armen Bevölkerungsgruppen in Entwicklungs- und Schwellenländern ebenso unter die Räder wie eine gerechte und ökologische Entwicklung der Binnenwirtschaft hierzulande. Aus der Broschüre der Frauensolidarität werden in dieser Publikation die Bedingungen informeller und somit ungesicherter Arbeit zitiert und herausgestrichen, von der vor allem Frauen betroffen sind.

Ein Gratisexemplar der Broschüre „FAQ: Arbeitsrechte für Frauen in der informellen Wirtschaft“ ist auf der Homepage <http://www.frauensolidaritaet.org> unter Kampagne und Hintergrundmaterialien zum Download zu finden.

Die Publikation von WEED kann man gegen eine Schutzgebühr von 2,00 Euro (WEED-Mitglieder 1,50 Euro) zuzüglich Versandkosten per E-mail an weed@weed-online.org oder unter <http://www.weed-online.org/publikationen/bestellung> bestellen und hier: http://www2.weed-online.org/uploads/gute_arbeit_unter_druck.pdf downloaden.

1.4 WIDE – Positionspapier, die Weltwirtschaftskrise aus feministischer Sicht

Die Frauensolidarität freut sich das WIDE-Positionspapier zur globalen sozialen, ökonomischen und ökologischen Krise mit dem Titel „Kassasturz. Finanzkrise und Entwicklung aus feministischer Sicht“ vorzustellen, an dem die Frauensolidarität selbst mitgearbeitet hat. Dieses Papier bietet eine notwendige feministische Analyse der Krise. Während die, großteils von männlichen Akteuren produzierte, Finanz- und Wirtschaftskrise mit staatlichen Geldern und Nothilfe aufgefangen wird, so wird der Sozialbereich, die Ökologie, die Sorgearbeit nicht als wichtiger Teil der Wirtschaftskreisläufe angesehen. Für diese Bereiche gibt es keine Konjunkturprogramme. Die unbezahlte Arbeit vor allem von Frauen ist die ausgeblendete Grundlage der sogenannten Real- und Finanzwirtschaft, die das verantwortungslose Agieren der großen Unternehmen und Befürworter des Kapitalismus immer schon abgefedert hat. In den ärmeren Ländern sind es auch in hohem Maße die Frauen, die ihre – schlecht bezahlten – Jobs verlieren und durch unbezahlte Mehrarbeit und illegale Arbeitsverhältnisse die Grundversorgung ihrer Familien aufrechterhalten müssen.

Das Positionspapier ist auf der WIDE-Homepage abrufbar unter http://www.oneworld.at/wide/2010/WIDE-Positionspapier_Kassasturz-2010.pdf

1.5 Peking: 15 Jahre Weltfrauenkonferenz – WIDE Statement

Im Vorfeld des 54. Treffens der UN-Frauenstatuskommission (CSW), das vom 1. bis 12. März 2010 in New York stattfinden wird, hat das österreichische WIDE-Netzwerk, unter Anderen in Kooperation mit der Frauensolidarität ein Statement erarbeitet.

In diesem Statement wurden Vorschläge konzipiert, um die Gleichstellung von Frauen, vor Allem im ökonomischen Bereich vorwärts zu bringen. Neben der Stärkung der „Care“-Ökonomie, die Regulierung der Finanzmärkte und die Einbindung von Frauen in einen Reformprozess der Finanzinstitutionen, sowie eine verstärkte Erhebung geschlechtersegregierter Daten zur Feststellung von Frauenarmut in Ländern des Südens. Das gesamte ausführliche Statement finden sich unter <http://www.oneworld.at/wide/2010/Statement-Peking-revisited-2010.htm>

1.6 WIDE – „In Search of Economic Alternatives for Gender and Social Justice: Voices from India“

Die neue Publikation von WIDE herausgegeben von Christa Wichterich aus der Serie „Voices from the South“ zeigt exemplarisch anhand von 12 Texten indischer AutorInnen alternative Blickwinkel auf ökonomische Realitäten. Einerseits sollen Strukturen geschaffen werden, welche den Zielen nachhaltiger Entwicklung, sozialer Gerechtigkeit und dem Empowerment marginalisierter Gesellschaftsgruppen: Frauen, dalits und adivasi, dienen; andererseits werden Möglichkeiten dies umzusetzen herausgefordert. Ausgehend von den ökonomischen Wirklichkeiten von Frauen und ihrem Beitrag zum ökonomischen Wachstum, zeigen die AutorInnen auf, dass inklusive, kooperative Strategien nicht nur möglich sind, sondern existieren und funktionieren.

Zur Publikation: http://62.149.193.10/wide/download/EconomicAlternatives_India.pdf?id=1079

1.7 WIDE – Newsletter

Im ersten WIDE Newsletter dieses Jahres werden unter anderem die spanische EU-Ratspräsidentschaft, die siebte WTO-Ministerkonferenz in Genf vom 30. November bis 2. Dezember 2009 und das 30-jährige Bestehen der Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women (CEDAW) thematisiert.

Zum Newsletter: http://62.149.193.10/wide/download/WIDENews_January2010.pdf?id=1078

1.8 Honduras – Zur Ehrung der Frauentage 2010

Einerseits fand am 25. Jänner 2010 der honduranische Frauentag statt, andererseits wird am 08. März 2010 der Internationale Frauentag gefeiert. Zu diesem Anlass haben das Centre for Women's Studies (CEM-H) und lokale feministische Netzwerke einen Bericht herausgebracht, der noch einmal auf die Zustände seit dem Putsch in Honduras hinweist. Besonders gravierend ist der Rückfall von Frauenrechten um Jahrzehnte, wie auch der Interamerican Human Rights Court of the Organisation of American States (OAS) in einer Publikation präsentierte, neben Gewaltakten, illegalen Festnahmen, sexuellen Übergriffen und Drohungen, wird auch die Kriminalisierung von Frauen aus dem Widerstand gegen das neue Regime von Honduras thematisiert.

Mehr zu CEM-H <http://www.cemh.org.hn/> oder im Kalender der Frauensolidarität zu Decent Work 2010. Zum vollständigen Bericht der OAS

<http://www.cidh.oas.org/pdf%20files/HONDURAS2009ENG.pdf>

1.9 Bangkok – Asian Women Workers Summit 9th-10th December 2009

In December of last year the first Asian Women Workers Summit took place in Bangkok. Women from twenty countries, representing the women workers movements among manufacturing, home-based, agriculture, plantation, domestic and migrant workers, fisherfolk, peasants and support organisations, gathered to analyse and confront the main impacts of the global financial crisis on their lives. Seventy percent of the world's working poor are women who can be found in low-

skilled and insecure jobs. Women workers especially in Export Processing Zones face job loss and deteriorating working and living conditions, shunting them off in greater numbers to precarious informal work. You can read more about the problems faced at the Summit in this statement: <http://www.womenworkerssummit.org/2009/12/15/statement>

1.10 WIEGO – der neue Newsletter

Women in Informal Employment: Globalizing and Organizing (WIEGO) hat einen neuen Newsletter herausgebracht mit der Verantwortung Bewusstsein für die Notwendigkeit inklusiver Städte zu schaffen. Es werden die Hauptprojekte der Organisation präsentiert und Kernpunkte diskutiert. Probleme und Herausforderungen die angesprochen werden sind informelle Ökonomie und Wirtschaftskrise, Empowerment von Frauen in der Wirtschaft und Klimawandel.

Zu lesen unter <http://wiego.org/news/E-Newsletters/Jul-Dec2009.php>, weitere Informationen unter <http://www.inclusivcities.org>

1.11 Urgent Action – Wieder Ärger mit Disney

Neue Untersuchungen, die in vier chinesischen Zulieferbetrieben von Disney durchgeführt wurden, haben erneut die unmenschlichen Arbeitsbedingungen von tausenden von ArbeiterInnen in den Spielzeugfabriken aufgedeckt. Keine Arbeitsverträge, inkorrekt abgegoltene Überstunden, keine adäquate Sicherheitsausrüstung, keine Sozialversicherung, sowie illegale Strafzahlungen, die die ArbeiterInnen leisten müssen, wenn sie sich weigern Nachdienste zu tätigen. Die Liste der Verstöße gegen internationale Arbeitsstandards ist lang. Disney hat zwar einen Verhaltenskodex und führt jede Menge Prüfungen durch, um die Einhaltung sicherzustellen, aber die Resultate bleiben zum allergrößten Teil unzufriedenstellend. Für weitere Informationen siehe <http://www.spielsachen-fair-machen.at/start.asp?ID=231390>, um zu protestieren <http://www.spielsachen-fair-machen.at/start.asp?ID=231394>

2. Lesetipps

Eine Auswahl an Neuzugängen der Bibliothek der Frauensolidarität

Die Frauensolidarität ist seit September in die neuen Räumlichkeiten des Centrum für Internationale Entwicklung in der Sensengasse 3, 1090 Wien übersiedelt. Gemeinsam mit ÖFSE und Baobab begrüßen wir Sie in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik.

Care-Ökonomie : neue Landschaften von feministischen Analysen und Debatten / [Red. dieser Nummer: Mascha Madörin ; Susi Wiederkehr]. - Zürich : [Autorinnen-Verl.], 2009. - 150 S. : Ill. . - (Olympe ; 30)

Das Thema dieses Heftes lautet: Wie und was wird heute in internationalen Netzwerken, neuerdings auch in der Schweiz über Care diskutiert? Wichtig ist, dass feministische Ökonominnen von einem eigenen Wirtschaftsbereich reden, bei dem die Arbeit, sei sie bezahlt oder nicht, primär und direkt auf das Wohlergehen von Menschen ausgerichtet ist und nicht auf die Produktion für einen anonymen Markt. Diese "andere Wirtschaft" kann nicht mit Kategorien analysiert werden, wie sie von den Wirtschaftstheorien ob Mainstream oder nicht bisher entwickelt worden sind. Das Heft berichtet unter anderem über Stolpersteine ökonomischen Denkens. Ziel des Heftes ist es, einen Eindruck zu vermitteln, wie interessant und breit die Diskussion ist.

Yu, Wei-Hsin: Gendered trajectories : women, work, and social change in Japan and Taiwan / Wei-Hsin Yu. - Stanford, Calif. : Stanford Univ. Press, 2009. - XV, 258 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - (Studies in social inequality)

The book explores why industrial societies vary in the pace at which they reduce gender inequality and compares changes in women's employment opportunities in Japan and Taiwan over the last half-century. Japan has undergone much less improvement in women's economic status than

Taiwan, despite its more advanced economy and greater welfare provisions. The difference is particularly puzzling because the two countries share many institutional practices and values. Drawing on historical trends, survey statistics, and personal interviews with people in both countries, Yu shows how country-specific organizational arrangements and industrial policies affect women's employment. In particular, the conditions faced by Japanese and Taiwanese women in the workplace have a profound effect on their labor force participation at critical points in their lives. Women's lifetime employment decisions in turn shape the divergent trajectories in gender equality. The comparative perspective demonstrates and underscores the importance of understanding gender inequality as a long-term, dynamic social process.

Dollares und Träume : Migration, Arbeit und Geschlecht in Mexiko im 21. Jahrhundert / Elisabeth Tuidor ; Hanns Wienold ; Torsten Bewernitz (Hrsg.). - 1. Aufl.. - Münster : Westfälisches Dampfboot, 2009. - 317 S.

Unter Inkaufnahme großer Gefahren durchqueren täglich unzählige Menschen auf dem Weg zur Arbeit die Grenzgebiete zwischen Mexiko und den USA obwohl sie entweder als "indocumentados" in der US-amerikanischen Bauindustrie, Gebäudereinigung und Landwirtschaft mit niedrigsten Löhnen abgespeist oder in den Weltmarktfabriken der transnationalen Konzerne nahe der Grenze in Ciudad Juárez oder Tijuana als entrechtete Arbeitskräfte ausgebeutet werden. Immer neue Regionen, immer neue Gemeinschaften ob städtisch, bäuerlich oder indigen öffnen sich der Arbeitsmigration: Sie sind zwar integraler Bestandteil der US-Arbeitsmärkte, werden jedoch weiterhin sicherheitspolitisch brutaler Ausgrenzung unterworfen. Basierend auf einer Forschungsreise zeichnen zahlreiche MigrationsforscherInnen ein differenziertes Bild dieses Aufeinandertreffens verschiedener Welten in der mexikanischen Gegenwart.

Diese und andere Literatur finden Sie in der Bibliothek der Frauensolidarität Öffnungszeiten:

Mo-Di 9-17 Uhr, Mi-Do 9-19 Uhr, Fr 9-14 Uhr

Online-Bibliothekskatalog der Frauensolidarität:

<http://www.eza.at/literatur>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und unterstützen Sie gerne in Ihrer Recherche.

Weitere Lesetipps:

Die neue Ausgabe migraZine!

migraZine ist ein mehrsprachiges Online-Magazin von Migrantinnen für alle, herausgegeben vom autonomen Migrantinnen-Verein maiz in Linz. migraZine steht für selbstorganisiertes Partizipieren an der Medienlandschaft, Einmischen in den herrschenden Diskurs, Demokratisierung der Information. In der neuesten Ausgabe findet sich ein Schwerpunkt zu prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen gerade zu Zeiten der Krise. Zum Beispiel berichtet Doris Cordova Ramirez über die Auswirkungen der Privatisierung des Pensionssystems in Chile in ihrem Artikel „Legalier Raub“ / „Un robo legalizado“. Des Weiteren findet sich ein sehr interessantes Interview mit Mario Geremia, der über die problematischen Verhältnisse der informellen Arbeit, vor Allem in der Textilindustrie, für bolivianische MigrantInnen in São Paulo spricht („The end of the line“ / „Fim da linha“). Mehr unter <http://www.migrazine.at>

Martin Schenk, Michaela Moser: Es reicht! Für alle! Wege aus der Armut.

Die SozialexpertInnen Martin Schenk und Michaela Moser machen in ihrem faktenreichen Plädoyer „Es reicht! Für alle!“ deutlich, dass – selbst in Krisenzeiten – genug für alle da ist, dass Armut tatsächlich vermeidbar und die Frage der gerechteren Verteilung des Wohlstands eine der drängendsten politischen Fragen ist. Wollen wir den Aufstand in der Vorstadt dauerhaft verhindern, müssen wir in Zukunftsperspektiven investieren. Anhand von internationalen Beispielen und Best-Practice-Modellen aus unterschiedlichen Ländern zeigen die AutorInnen, was etwa

Bildungsoffensiven, gezielte Kampagnen und ein deutlich gewandeltes Verständnis von Arbeit und Arbeitszeit bringen können.

3. Veranstaltungstipps

Die Forschungsplattform „Human Rights in the European Kontext“ lädt zur nächsten Public Lecture:

"Frauenrechte - die große Unbekannte? Die Bedeutung der UN-Frauenrechtskonvention (CEDAW) und die Folgen fehlender Berücksichtigung"

Sprecherinnen am Panel:

Maria Rösslhuber (Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser)

Karin Tertinegg (Verein Österreichischer Juristinnen)

Claudia Thallmayer (WIDE - Netzwerk Women in Development Europe, Mitglied der Forschungsplattform "Human Rights in the European Context")

Moderation: Julia Planitzer (Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte)

Zeit: Mittwoch, 24. Februar 2010, 19 Uhr

Ort: Marietta-Blau-Saal der Universität Wien, 1010 Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1

Anmeldung: bim.staatsrecht@univie.ac.at

Link: <http://human-rights.univie.ac.at/>

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion lädt die Forschungsplattform zu einem kleinen Umtrunk.

Queer Film Nights im Februar

DV8-Film präsentiert drei Filmpremieren von der iberischen Halbinsel, die die Bandbreite und die Selbstverständlichkeit von queeren Themen und Inhalten im spanischen Filmschaffen und im Kinogeschehen nachhaltig belegen. Den Auftakt im Februar macht die bunte queere Familien-Komödie „Fuera de Carta“, monatelang Kinohit Nummer 1 in Spanien, in der Stereotype und Vorurteile genüsslich auf die Schaufel genommen werden.

Zeit: Donnerstag, 25. – Sonntag, 28. Februar 2010, jeweils 21 Uhr

Ort: Top Kino, 1060 Wien, Rahlgasse 1 (Ecke Theobaldgasse)

Kartenreservierung: Tel. 0699 / 120 96 100 oder reservierung@identities.at

Link: <http://www.identities.at>

FrauenFilmTage - „Unsichtbare Rebellinnen“

Ein scheinbarer Widerspruch, den die FrauenFilmTage 2010 sich als Überschrift gegeben haben. Gerade in diesem Zwiespalt liegt die enorme gesellschaftsverändernde Kraft von Frauen begründet. Unsichtbar – weil selten im Blickpunkt der (medialen) Öffentlichkeit. Rebellinnen – weil es außerordentliche Anstrengungen braucht, Systeme zu verändern.

Zeit: Donnerstag, 25. Februar bis Donnerstag 4. März 2010

Ort: Filmcasino, Filmhaus Kino

Link: <http://www.frauenfilmtage.at/de/2010/index.html>

2010 – UTOPIA.

In Graz wurden bereits 1911 zahlreiche Versammlungen zur Förderung der Frauenrechte abgehalten. Eine WOMENT!- Würdigungstafel erinnert heute daran. Mehr dazu:

<http://woment.mur.at>. Diese Tradition wird auch dieses Jahr mit einer Veranstaltungsreihe in Graz rund um den Internationalen Frauentag mit Workshops, Konzerten, Vorträgen, Filmen etc. fortgeführt. Drei der unzähligen Veranstaltungen sind hier angeführt.

Link zum vollständigen Programm: <http://www.grazerfrauenrat.at>

- **Symposium „Frauen bewegen - Internationale Schritte zur Gleichberechtigung“**

Zeit: Donnerstag, 4. & Freitag, 5. März 2010

Ort: Gemeinderatssitzungssaal, Rathaus Graz, 2. Stock, 8011 Graz, Hauptplatz 1

Veranstalterin: 8. März Komitee, Integrationsreferat der Stadt Graz

Anmeldung (bis 1.März): Tel. 0316 / 872 4660 oder frauenbeauftragte@stadt.graz.at

Link: <http://www.grazerfrauenrat.at>

- **FrauenStadtSpaziergang: Widerständige Frauen**

Zeit: 6. März 2010, 17 Uhr

Treffpunkt: 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9

Veranstalterin: Frauenservice

Link: <http://www.frauenservice.at>

- **Film „Grenzgängerinnen“**

Zeit: Montag, 8. März 2010, 19:30 Uhr

Ort: KF Uni HS15.13, Resowi Zentrum, 8010 Graz, Universitätsstraße15

Veranstalterin: ÖH Frauenreferat

Link: <http://oeh.uni-graz.at/~frauen/>